

§. 35.

Kopernikanisches Weltsystem.

Was wir bisher über die Bewegung der Erde, der andern Planeten und des Mondes gesagt haben, das hat erst Nikolaus Kopernikus vor ungefähr 300 Jahren entdeckt. Er war sehr wahrscheinlich seiner Abstammung nach ein Westfälinger, seine Voreltern waren aber nach Preußen gezogen, und so wurde er geboren zu Thorn, und erhielt, ausgezeichnet durch Tugend und Wissenschaft, da er selbst in Rom gelernt und gelehrt hatte, zuletzt die Präbende eines Domherrn zu Frauenburg in Preußen. Alle Zeit, die er nicht kirchlichen Arbeiten widmen mußte, schenkte er dem Studiren, und über 30 Jahre sann er den Bahnen der Planeten nach. Endlich schrieb er das Gefundene nieder, und widmete die Schrift dem Pabste. Gleich darauf starb er, und über seine neue Meinung, daß die Erde gehe, die Sonne aber im Mittelpunkte der Planeten still stehe, entstand ein heftiger Kampf. Die Gelehrten hatten früher die Ansicht, daß die Erde ruhe, um die Erde sich Sonne, Mond und Sterne in 24 Stunden herum bewegten, und die übrigen Planeten in sehr erkünstelten Bahnen sich um die Sonne und mit ihr um die Erde bewegten. Dies Weltsystem hieß das Ptolomäische Weltsystem, von dem gelehrten Ptolomäus zu Alexandria in Aegypten, der ungefähr zur Zeit Christi lebte. Kopernikus starb im J. 1543. Seine Ordnung der Planeten ist jetzt schon lange als richtig anerkannt, und so ist sein Name unsterblich im Gebiete der Wissenschaft. Nach dem Kopernikanischen Weltsystem lassen sich alle Erscheinungen am Himmel, z. B. die Finsternisse, ganz genau vorher berechnen, also muß es wohl auf Wahrheit beruhen.

§. 36.

Messung der Erdkugel.

Jetzt sind wir mit der mathematischen Geographie zu Ende. Am Schlusse wollen wir versuchen, ob wir es uns erklären können, wie die Gelehrten die früher schon angegebene Größe der Erde gemessen haben.

Den Umfang der Erdkugel hat man gemessen, dann konnte man den Durchmesser schon durch Rechnen finden.